

HEINRICH JACOBY — ELSA GINDLER — STIFTUNG



Veranstaltungen
zur Arbeit von
**Heinrich Jacoby
und Elsa Gindler**

im Jahr 2011

Impressum: Veranstaltungsplan. Herausgegeben vom Vorstand der Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung | Redaktion: Inken Neubauer | Gestaltung: steffel:marketing&pr, Ulrike Steffel, Hamburg | Auflage: 2500.

Fotonachweise:

Titelfoto: Aus dem Buch: Elfriede Hengstenberg: Entfaltungen. Freiamt 1991. Mit freundlicher Genehmigung des Arbor-Verlags. S. 5: Heinrich Jacoby und Elsa Gindler. Fotos von Lucia Moholy, Archiv der Stiftung.

Die Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler.....	5
Kursangebote zur Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler.....	6
Die Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung.....	7
Veranstaltungen 2011	
Vortrag	8
Gesprächskonzert.....	9
Aus dem Archiv.....	10
Einführungskurse.....	11
Weiterführende Kurse.....	12
Schwerpunktkurse.....	13
Kooperationen.....	15
Auf einen Blick.....	16
Referentinnen und Referenten.....	18

Editorial

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

eigene Erfahrungen hatten und haben in der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys einen zentralen Stellenwert. Deshalb bilden die praktischen Kurse auch in diesem Veranstaltungsprogramm den Schwerpunkt unserer Angebote. Wir freuen uns, dass wir in 2011 Kurse nicht nur in Berlin, sondern auch in Düsseldorf, Essen, Hamburg und Leipzig anbieten können.

Neben den Kursen bieten ein Vortrag, die Ausstellung zu Leben und Wirken Heinrich Jacobys und ein WerkstattTag vielfältige Möglichkeiten, sich der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys zu nähern. Besonders freuen wir uns auf das Gesprächskonzert mit dem Breuninger-Quartett, das Anfang Mai 2011 in Berlin zu Gunsten der Stiftung stattfinden wird.

Nutzen Sie die Angebote, sich weiter oder auch ganz neu mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys auseinanderzusetzen. Wir freuen uns darauf, Sie bei den Veranstaltungen zu begrüßen.

Im Namen von Vorstand und Beirat

Inken Neubauer

Die Arbeit von

Heinrich Jacoby und Elsa Gindler

Heinrich Jacoby (1889–1964) und Elsa Gindler (1885–1961) waren Pioniere einer erfahrungs- und leiborientierten Pädagogik. Sie haben in den 1920er Jahren in Berlin in Kontakt u.a. mit der sogenannten Reformpädagogik, der Psychoanalyse, den verschiedenen Körperbildungsströmungen und dem Bauhaus eine eigenständige Arbeit entwickelt, mit der sie zahlreiche pädagogische und therapeutische Verfahren entscheidend beeinflussten. Unter anderem berufen sich Erich Fromm, Fritz Perls und Ruth Cohn auf die Arbeit Gindlers und Jacobys. In den heutigen Sprachgebrauch übersetzt, lässt sich das Anliegen Gindlers und Jacobys als umfassende Persönlichkeitsentfaltung auf Grundlage von Körpererfahrung, Bewegung, Selbstwahrnehmung und bewusstem Sein umreißen.



Jacoby und Gindler waren überzeugt, dass sich Wesentliches ihrer Arbeit nicht allein theoretisch vermitteln lässt, sondern dass eigenes Erleben und eigene Erfahrungen die Basis für einen Prozess individueller Auseinandersetzung und Erarbeitung bilden. Im Unterschied zu anderen Verfahren ihrer Zeit haben sie ihr Vorgehen deshalb nicht als Methode festgeschrieben und keine Ausbildung institutionalisiert. Heute werden „Fragen und Aufgabenstellungen aus der Arbeit Gindlers und Jacobys“ durch die zweite und dritte Generation von Schülerinnen und Schülern weitergegeben.

Kursangebote

zur Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler

Gerade weil die Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler primär erfahrungs- und erlebensorientiert ist, vermittelt die Teilnahme an Kursen wichtige und unerlässliche Erfahrungen, um sich Inhalten und Zielsetzungen der Arbeit anzunähern.

Die Angebote richten sich insbesondere an Menschen,

- » die eigene Potentiale erweitern und Entfaltungsmöglichkeiten ausschöpfen möchten.
- » die mehr über sich erfahren, einen neuen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen, ihrer Umwelt entdecken möchten.
- » die sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen für Bewegung und Sprechen interessieren.
- » die künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erweitern möchten.
- » die eine Auseinandersetzung mit sich selbst und Entfaltung der eigenen Person als Voraussetzung für Veränderungen ihres professionellen Handelns z.B. in den Bereichen Pädagogik, Therapie, Sozialarbeit, Kunst, Gesundheit verstehen.
- » die sich als Eltern oder Pädagogen mit den Themen Erziehung, Beziehung, Kontakt befassen und auf der Basis eigenen Erlebens Impulse beispielsweise für einen respektvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen suchen.
- » die sich für die Themen erfahrungsorientierten Lehrens und Lernens interessieren und auf der Basis eigener Erfahrungen ihr professionelles Handeln reflektieren und erweitern möchten.

Die Stiftung

Die Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung

Die gemeinnützige Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung bietet ein räumliches und inhaltliches Zentrum, in dem praktische Kurse und Veranstaltungen zur Arbeit E. Gindlers und H. Jacobys stattfinden. Sie ermöglicht damit interessierten Menschen unterschiedlicher Berufsfelder, sozialer Stellung und Herkunft die individuelle Auseinandersetzung mit dieser Arbeit, die viele über Jahrzehnte begleitet. Die in den Kursen gemachten Erfahrungen können die Menschen tiefgreifend verändern, wie unzählige Berichte von Teilnehmenden im Archiv der Stiftung zeigen.

Die Stiftung fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Arbeit E. Gindlers und H. Jacobys und beherbergt in ihren Räumen ein umfangreiches Archiv, in dem u.a. die Nachlässe von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby aufbewahrt sind. Durch ihre Publikationen zur Arbeit Gindlers und Jacobys macht sie die Arbeit einem größeren Kreis von Interessenten zugänglich. Eine Übersicht über die von der Stiftung herausgegebenen Titel sowie eine Literaturliste senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Die Stiftung veranstaltet und fördert Fortbildungen für Menschen aus den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Therapie, Bewegung, Musik und Kunst. Auch hier haben die weitreichenden Erkenntnisse E. Gindlers und H. Jacobys an Aktualität nicht verloren.

Um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, ist die Stiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie uns, die Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys zu fördern und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Vortrag

Sonntag, 4. September 2011, 11 Uhr

Erfahrungen mit den Arbeiten von Clara Schläffhorst / Hedwig Andersen und Miriam Goldberg als Basis für Stimmbildung und Gesangsunterricht

Vortrag von Prof. Verena Rauschnabel, Hamburg

Verena Rauschnabel ist ausgebildete Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin (Schläffhorst-Andersen) und Gesangspädagogin. Außerdem war sie über viele Jahre Schülerin von Miriam Goldberg. Ab 1966 arbeitete sie als Lehrerin an der Schule Schläffhorst-Andersen (damals Eldingen bei Celle, heute Bad Nenndorf) und in freier Praxis. Von 1981 bis 2008 hatte sie eine Professur für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg inne. In ihrem Vortrag wird sie berichten, welche Impulse sie aus den verschiedenen Wurzeln für ihre pädagogische und therapeutische Arbeit aufgenommen hat, welche anderen Einflüsse wichtig waren und welche Zielsetzungen ihre eigene Arbeit bestimmen.

Eintritt frei, Spenden erbeten. Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit zum Gespräch.

Gesprächskonzert

Freitag, 6. Mai 2011, 20 Uhr, Grunewald-Kirche Berlin
Bismarckallee / Ecke Wernerstraße

Breuninger Quartett

Streichquartette der Romantik

Werke von Dvořák und Brahms

Das Breuninger Quartett wurde 1995 von vier jungen Musikern aus den Reihen des Berliner Philharmonischen Orchesters gegründet. Sebastian Breuninger (seit 2001 1. Konzertmeister des Gewandhausorchesters Leipzig), Stanley Dodds, Annemarie Moorcroft (seit 1996 1. Solo-Bratschistin des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin) und David Riniker bilden ein dynamisches Ensemble aus Vertretern vier verschiedener Länder: Deutschland, Australien, Kanada und der Schweiz. Das Quartett gastiert mit großem Erfolg im In- und Ausland. Bei seinen regelmäßigen Auftritten im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie und in der Kammermusikreihe des Berliner Philharmonischen Orchesters begeistert es nicht nur das Publikum, sondern auch die Presse: „... Gälte es, Lorbeeren zu verteilen, gingen sie an das Breuninger Quartett, das Haydns lyrische, epische, dramatische Qualitäten zu steigern wusste ...“ (Tagesspiegel Berlin zum „Haydn-Marathon“ der Berliner Philharmoniker, 1. April 2003)

Karten zu 19 Euro, ermäßigt 10 Euro

Die Reihe der Gesprächskonzerte wurde im Jahr 2009 anlässlich des 120. Geburtstags von Heinrich Jacoby ins Leben gerufen. Die Konzerte sind Benefizveranstaltungen. Der Erlös kommt der Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung zu Gute.

Live-Mitschnitte der bisherigen Konzerte von Wolfgang Boettcher (Violoncello) und Sebastian Breuninger (Violine) sind als CD erschienen und über das Büro der Stiftung erhältlich.

Aus dem Archiv

Oktober 2010 – April 2011

Dienstags 16:30–18:30 Uhr und nach Vereinbarung

„Hier sollt Ihr Spaß am Falschmachen haben ...“
(Heinrich Jacoby)

Ausstellung zu Leben und Wirken von Heinrich Jacoby

Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Arbeit Heinrich Jacobys. Auf 11 Tafeln werden biografische Stationen und Arbeitsthemen Jacobys skizziert. Zusammengestellt und kommentiert wurden die aus dem Archiv der Stiftung stammenden Text- und Bild-dokumente von Prof. Dr. Rudolf Weber.

Zusätzliche Informationen zur Ausstellung finden Sie in unserem Ausstellungsflyer, den Sie über das Büro der Stiftung anfordern können.

Sonntag, 15. Mai 2011, 10–16 Uhr

WerkstattTag

Die Schallplattensammlung Heinrich Jacobys –
Ein Tag der Auseinandersetzung mit Hördokumenten

Leitung: Prof. Dr. Rudolf Weber

Heinrich Jacoby arbeitete in seinen Kursen mit Beispielen sprachlicher und musikalischer Ausdrucksfähigkeit, indem er neben dem eigenen Probieren der Kursteilnehmer auch Schallplatten aus seiner Sammlung abspielte. Dieser Spur der Arbeit soll gefolgt werden. Entdecken Sie an diesem Tag ausgewählte Beispiele aus Jacobys nun vollständig katalogisierter Schallplattensammlung.

Einführung von Prof. Dr. Rudolf Weber – Hören von Beispielen aus dem Schallplattenarchiv Heinrich Jacobys – gemeinsame Teepause.

Kosten: 25 Euro (regulär), 40 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Keine Teilnahmevoraussetzung | Maximale Teilnehmerzahl 20 | Anmeldung bis 25. April 2011

Einführungskurse

So, 17. April – Sa, 23. April 2011
täglich 10–16 Uhr, Sa 10–12:30 Uhr

Lebendigkeit und Entfaltung
Einführungskurs in Fragen und Aufgabenstellungen
von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Marianne Haag

Kosten: 265 Euro (regulär), 360 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Ort: Berlin–Grünwald, Räume der Stiftung

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern.

Mittwochs 19–21 Uhr
Januar 2011 bis Juni 2011

Lebendigkeit und Entfaltung
Einführungskurs in Fragen und Aufgabenstellungen
von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Beginn: Kompaktwochenende, 29./30. Januar 2011

Sa/So jew. 10–15 Uhr

ab Mi, 2. Februar 2011, wöchentlich 19–21 Uhr

Leitung: Birgit Rohloff

*Kosten: 300 Euro (regulär), 400 Euro (Unterstützungsbeitrag)
für das Wochenende & 16 Abende*

Ort: Berlin–Grünwald, Räume der Stiftung

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern.

Für alle Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Weiterführende Kurse

Teilnahmevoraussetzung für alle weiterführenden Kurse: Teilnahme an einem Einführungskurs. Alle weiterführenden Kurse finden in den Räumen der Stiftung, Berlin-Grünwald, statt.

Ruhe und Lebendigkeit – Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Birgit Rohloff, Fortlaufende Kurse, Einstieg für Interessierte möglich

Kosten je Kurs (10 Treffen):

180 Euro (regulär), 260 Euro (Unterstützungsbeitrag)

- » **Montags 19–21 Uhr**
- » **Donnerstags 19–21 Uhr**
- » **Freitags 10–12 Uhr**

Weiterführende Kurse zu Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Marianne Haag

Kosten je Kurs:

300 Euro (regulär), 400 Euro (Unterstützungsbeitrag)

- » **Sa, 7. – Sa, 14. Mai 2011, tägl. 10–16 Uhr**
- » **Sa, 1. – Sa, 8. Okt. 2011, tägl. 10–16 Uhr**
- » **Sa, 5. – Sa, 12. Nov. 2011, tägl. 10–16 Uhr**
- » **Sa, 26. Nov. – Sa, 3. Dez. 2011, tägl. 10–16 Uhr**

Für alle Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Schwerpunktkurse

Sa, 25. – So, 26. Juni 2011
Sa 11–17 Uhr, So 10–16 Uhr

Hell-Dunkel-Versuche

Leitung: Birgit Rohloff

Kosten: 100 Euro (regulär), 130 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Ort: Berlin, Räume der Stiftung

Hell-Dunkel-Versuche waren in der Arbeit Heinrich Jacobys wichtige Möglichkeiten, das eigene Verhalten zu studieren. In dem Buch „Jenseits von ‚Begabt‘ und ‚Unbegabt‘“ finden sich aus der damaligen Kursarbeit einige solcher Versuche. In einem gelassenen und wachen Zustand nehmen Menschen Reize, die auf sie wirken, unmittelbar wahr. Dies gilt auch für optische Reize. Wenn das übliche „Bemühen“ beim Sehen abklingt, können sich die Reize anders auswirken. Dies hat nicht nur Folgen für das Sehen selbst, sondern auch für Versuche, Gesehenes in „hell und dunkel“ auf's Papier zu bringen. An diesem Wochenende ist Gelegenheit, mit Hell-Dunkel-Versuchen zu experimentieren. Es stehen Aufgaben im Mittelpunkt, die Voraussetzungen für zweckmäßigere Auseinandersetzungen mit dem Thema Zeichnen schaffen können. Längere praktische Erfahrungen mit der Arbeit von E. Gindler und H. Jacoby sind für dieses Treffen erforderlich.

Sa, 21. – So, 22. Mai 2011 | Sa 11–17 Uhr, So 10–13 Uhr

Tönen und Singen – Klang und Raum

Leitung: Inken Neubauer | Ort: Hamburg

Kosten: 100 Euro (regulär), 130 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Die Erfahrung von Klang und Raum, eigene Möglichkeiten des Tönens und Singens stehen im Mittelpunkt dieses Wochenendes. Phasen des Spürens und Wahrnehmens, das Entdecken innerer und äußerer Klangräume, das Erleben unterschiedlicher Klangmöglichkeiten

Schwerpunktkurse

wechseln mit improvisatorischen Phasen des Tönens und Singens ab. Freude am eigenen (stimmlichen) Ausdruck, Kontakt zum Gehalt kleiner musikalischer Phrasen und das Erleben der eigenen Stimme (meiner selbst) in Beziehung zum Gesamtklang (zu den anderen) werden weitere Aspekte des Kurses sein. – Es sind keine musikalischen oder sängerischen Vorkenntnisse erforderlich. Dieses Wochenende ist offen für alle Menschen, die gerne singen.

Sa, 22. – So, 23. Oktober 2011

Sa 12–18 Uhr, So, 10–13 Uhr

Probieren geht über Studieren:

Als Lehrer probieren – probierend Lehrer sein

Leitung: Udo Petersen | Ort: Berlin, Räume der Stiftung

Kosten: 100 Euro (regulär), 130 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Der professionelle Alltag in der Schule ist von vielerlei Herausforderungen gekennzeichnet: Lehrpläne und Prüfungen, Zeit- und Leistungsdruck, hohe Arbeitsbelastung, der Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern. Es ist Vieles, das zur Arbeit Jacobys und Gindlers in Widerspruch steht. Die Frage, wie man sich diesen Herausforderungen stellt, und die Chance, welche die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet, sollen im Zentrum dieses Tages stehen. Dabei soll gemeinsames Probieren die Grundlage sein, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Sa, 29. – So, 30. Oktober 2011

Sa 11–17 Uhr, So 10–13 Uhr

Tönen und Singen – Klang und Raum

Leitung: Inken Neubauer

Kosten: 100 Euro (regulär), 130 Euro (Unterstützungsbeitrag)

Ort: Leipzig (Gohlis), PIMO-EntdeckungsRaum

Kursinhalt siehe S. 13

Kooperationen

Sa, 18. – So, 19. Juni 2011

Sa, 11–19 Uhr, So, 9:30–14:30 Uhr

„In Beziehung zur Schwerkraft kommen“ – Fragen aus der Arbeit von Elsa Gindler

Leitung: Claudia Kammerichs | Ort: Essen

Kosten: 140 Euro

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern.

Sa, 5. – So, 6. November 2011 | tägl. 9–15:30 Uhr

„In Beziehung zur Schwerkraft kommen“ – Fragen aus der Arbeit von Elsa Gindler

Workshop im Rahmen der Jahreshauptversammlung des
Deutschen Gymnastikbundes

Leitung: Claudia Kammerichs | Ort: Düsseldorf

Kosten: 140 Euro

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern.

*Veranstaltungen des Deutschen Gymnastikbundes in Zusammen-
arbeit mit der Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung*

Auf einen Blick

Oktober 2010 – April 2011 | Berlin

**Ausstellung zu Leben und Wirken
von Heinrich Jacoby**

So, 17. April – Sa, 23. April 2011 | Berlin

Einführungskurs

Fr, 6. Mai 2011 | Berlin

**Gesprächskonzert
Breuninger Quartett**

Sa, 7. – Sa, 14. Mai 2011 | Berlin

Weiterführender Kurs

So, 15. Mai 2011 | Berlin

**Die Schallplattensammlung Heinrich Jacobys –
Ein Tag der Auseinandersetzung mit Hördoku-
menten (WerkstattTag)**

Sa, 21. – So, 22. Mai 2011 | Hamburg

**Tönen und Singen – Klang und Raum
(Schwerpunktkurs)**

Sa, 18. – So, 19. Juni 2011 | Essen

**„In Beziehung zur Schwerkraft kommen“ –
Fragen aus der Arbeit von Elsa Gindler
(Kooperationsveranstaltung)**

Sa, 25.– So, 26. Juni 2011 | Berlin

**Hell-Dunkel-Versuche
(Schwerpunktkurs)**

So, 4. September 2011 | Berlin

Erfahrungen mit den Arbeiten von Clara Schläffhorst/Hedwig Andersen und Miriam Goldberg als Basis für Stimmbildung und Gesangsunterricht (Vortrag)

Sa, 1. – Sa, 8. Oktober 2011 | Berlin

Weiterführender Kurs

22./23. Oktober 2011 | Berlin

Probieren geht über Studieren: Als Lehrer probieren – probierend Lehrer sein (Schwerpunktkurs)

29./30. Oktober 2011 | Leipzig

Tönen und Singen – Klang und Raum (Schwerpunktkurs)

Fr, 4. – So, 6. November 2011 | Düsseldorf

„In Beziehung zur Schwerkraft kommen“ – Fragen aus der Arbeit von Elsa Gindler

Workshop im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Deutschen Gymnastikbundes

Sa, 5. – Sa, 12. November 2011 | Berlin

Weiterführender Kurs

Sa, 26. November – Sa, 2. Dezember 2011 | Berlin

Weiterführender Kurs

ReferentInnen

Marianne Haag, Auseinandersetzung mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys, ab 1976 bis 1997 in Kursen bei Sophie Ludwig, Leiterin von einführenden und weiterführenden Kursen zur Arbeit. Lebt in Hasliberg, Schweiz.

Claudia Kammerichs, seit Anfang der 1980er Jahre Schülerin von Marianne Haag. Schauspielerin und Gymnastiklehrerin. Lebt in Düsseldorf.

Dr. phil. Inken Neubauer, freiberufliche (Musik-) Pädagogin und Chorleiterin. Promotion zur Arbeit Heinrich Jacobys, Referentin für die Stiftung seit 2006. Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag und anderen. Lebt in Hamburg.

Udo Petersen, Lehrer für Musik, Religion und Geschichte an einer Gesamtschule, Mitarbeiter am Hamburger Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Chor- und Bigband-Leiter. Referent für die Stiftung seit 2006. Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag und anderen. Lebt in Hamburg.

Prof. Verena Rauschnabel, Professorin (im Ruhestand) für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Gesangspädagogin und ausgebildete Stimm-, Sprech- und Atemlehrerin (Schlaffhorst-Andersen), Schülerin von Miriam Goldberg. Lebt in Ammersbek bei Hamburg.

Birgit Rohloff, Physiotherapeutin, seit 1981 Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag. Seit 2003 Referentin für die Stiftung, sie leitet einführende und weiterführende Kurse. Lebt in Berlin.

Dr. phil. Rudolf Weber, Professor (im Ruhestand) für Musikwissenschaft an der Universität Hildesheim. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys seit 1983, Herausgeber von Publikationen zur Arbeit, Kurse zu Fragen musikalischer Kommunikation. Eigene praktische Auseinandersetzung in Kursen bei Sophie Ludwig und Marianne Haag. Lebt in Hannover.

Zahlungsmodalitäten

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme an Kursen zu ermöglichen, versuchen wir die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Alle Teilnehmenden, deren finanzielle Situation es zulässt, bitten wir um Zahlung des sogenannten „Unterstützungsbeitrags“. Dieser ermöglicht, dass die Stiftung trotz der derzeitig knapp bemessenen finanziellen Mittel ihrem breiten Aufgabenspektrum gerecht werden kann. Die Differenz zum regulären Kursbeitrag gilt als Spende, eine Spendenbescheinigung wird zugeschickt.

Zahlung der Kostenbeiträge für alle Kurse bitte ausschließlich durch Überweisung auf das Konto der Stiftung (Kto-Nr. 720 00 90 57 bei der Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00).

Ja...

- » **Bitte schicken Sie mir weitere Informationen zur Arbeit von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby und informieren Sie mich über die Veranstaltungen der Stiftung.**

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Telefon

eMail

Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung

Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Teplitzer Straße 9 | 14193 Berlin-Grünwald
Tel. 030-89 72 96 05 | Fax 030-89 72 96 04
info@jgstiftung.de | www.jgstiftung.de

Regelmäßige Bürozeiten:

Dienstags 16:30 bis 18:30 Uhr

Freitags 10 bis 12:30 Uhr

Bankverbindung:

Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00

Konto-Nr. 720009057